

Anfahrt zu den Beratungsstellen

Hauptstelle Innenstadt

Bergstr. 14 III.Stock, 20095 Hamburg

Nähe Hauptbahnhof (DB)

S- und U-Bahn- Haltestellen:

Jungfernstieg: S1, S2, S3, U1, U4

Rathaus: U3

Mit dem Auto:

Parkhaus Europapassage (kostenpflichtig)

Zweigpraxis Dr. Jessen, Eppendorf

Eppendorfer Landstr. 44 | 20249 Hamburg

Tel.: 040/54754751 | Fax: 040/54754752

oder über das Sekretariat

Metrobus 114

U-Bahn-Haltestellen:

Kellinghusenstraße: U1, U3

Eppendorfer Baum: U3

Kontakt und Terminvergabe

Sekretariat Humangenetik

Tel.: 040/30955-656 | Fax: 040/30955-235

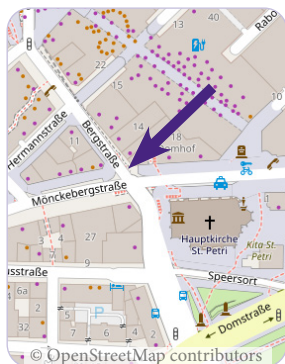
telef. Sprechzeiten: 09:00-13:00 Uhr | 15:00-18:00 Uhr

Email: sekretariat-genetik@fennerlabor.de

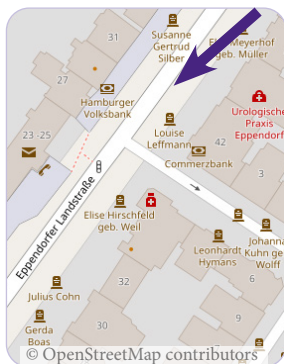
Terminverwaltung: www.doctolib.de

Homepage: www.fennerlabor.de

Mein Termin:



Bergstr. 14



Eppendorfer Landstr. 44

Genetische Beratung



Dr. med. Ernst Krasemann

FA für Humangenetik

Tel.: +49(0)40/30955-430

Email: ekrasemann@fennerlabor.de



Dr. med. Ellen Jessen

FÄ für Humangenetik,

Psychosomatische Grundversorgung

Tel.: +49(0)40/30955-555

Email: ejessen@fennerlabor.de



Dr. med. Christiane Kling

FÄ für Allgemeinmedizin

FÄ für Humangenetik

Tel.: +49(0)40/30955-340

Email: ckling@fennerlabor.de



Dr. med. Ines Zuther

FÄ für Humangenetik

Tel.: +49(0)40/30955-255

Email: izuther@fennerlabor.de

Dr. med. Claus Fenner
Dr. med. Thomas Fenner
Dr. med. Caroline Fenner
Dr. med. Daniel Lehnhoff
Dr. med. Ernst Krasemann
Dr. med. Ines Fenner
Prof. Dr. med. Holger-Andreas Elsner
Prof. Dr. med. Jörg Steinmann
Dr. med. Carmen Lensing
PD Dr. med. Moritz Hentschke
Dr. med. Ellen Jessen
Dr. med. Christiane Kling
Dr. med. Claudia Schnabel
Dr. med. Silvia Stobbe
Ursula Kahlke
Dr. med. Romy Brauer
Dr. med. Ines Zuther

In Kooperation mit:

Dr rer. nat. Eckart Schnakenberg
Pharmako- und Toxikogenetik

Pathologie im Hause

Praxis für Dermatologie und
Pathologie
Dr. med. Hans-Joachim Günzl

Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | +49 (40) 30955-0
fennerlabor@fennerlabor.de | www.fennerlabor.de

Vers.002.02/2023

Patienteninformation

Empfehlungen für eine rationale Diagnostik

Erbliche Polyposis mit Neigung zu Dickdarm-Krebs

(Kolorektales Karzinom)

Humangenetische Beratung und molekulargenetische Diagnostik

 **FENNER**
Labor Dr. Fenner & Kollegen

Darmkrebs durch erbliche Polyposis

C18.0–C18.9, C19, C20, C26.0, Z80.9, D12.6

OMIM*: 114500, 174900, 175100, 608456 u.a.

OMIM Online Mendelian Inheritance in Man = Datenbank im Internet

Darmpolypen sind gutartige Tumoren der Darmschleimhaut. Ein Drittel der Menschen über 55 Jahren hat mindestens einen zufällig entstandenen Polypen. Aus einigen Formen (v.a. Adenomen) kann über 4-10 Jahre Krebs entstehen.

Darmkrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen: etwa 7% der Menschen erkranken im Laufe des Lebens. Wichtige Risikofaktoren für Polypen und Darmkrebs sind das Älterwerden (über 60 Jahre) und der Lebensstil. Jeder 4. Darmkrebs-Patient hat jedoch weitere Erkrankte in der Familie, und es werden genetischen Mitursachen angenommen. Bei etwa 5% kann eine genetische Veränderung identifiziert werden. Bei etwa 1-2% liegt eine erbliche Polyposis zugrunde.

Was ist eine erbliche Polyposis?

Hinweise auf eine erbliche Polyposis bestehen dann, wenn Polypen besonders zahlreich bzw. unter 50 Jahren auftreten, und wenn es zu Krebs in der rechten Hälfte des Dickdarms, im oberen Magen-Darm-Trakt, der Bauchspeicheldrüse, den Gallenwegen oder anderen Organen gekommen ist. Hinweis auf eine erbliche Polyposis ist auch, wenn mehrere Angehörige betroffen sind. Die Diagnose wird durch Nachweis einer angeborenen („Keimbahn“-) Mutation in einem DNA-Reparaturgen gesichert. Mutationsträger müssen nicht an Krebs erkranken, haben aber eine erhöhte Krebsneigung, die sie meist über Generationen vererben können (meist autosomal dominant).

Die molekulargenetische Diagnostik von Krebs Betroffene ist für die Familie am aussagekräftigsten.

Verwandte können sich dann auf die erbliche Mutation testen lassen und bei Nachweis eine angepaßte Früherkennung in Anspruch nehmen.

Wichtige Erkrankungen (Beispiele):

Familiäre adenomatöse Polyposis (FAP, Gen APC)

Attenuierte (abgeschwächte) FAP (Gen APC)

MUTYH-assoziierte Polyposis (MAP, Gen MUTYH)

Syndrom d. serratierten Polyposis (SPS, Gene GREM1, RNF43 u.a.)

Wann ist eine genetische Beratung sinnvoll?

- Wenn Sie den Verdacht haben, es könnte bei Ihnen eine erbliche Krebsneigung bestehen
- Wenn Sie betroffene Verwandte haben und über Ihr Risiko informiert werden möchten
- Alter ab 18 Jahren
- Kinder mit ihren Sorgeberechtigten (Eltern), wenn Darmpolypen festgestellt wurden

Wann kann eine Gen-Diagnostik sinnvoll sein?

Beratung/ Diagnostik bei nicht an Krebs Erkrankten:

- Bei Darmpolypen im Alter unter 50 Jahren, die zahlreich (über 5-10) und/ oder relativ groß sind (über 1 cm, Rücksprache mit Ihrem Gastroenterologen empfohlen)
- Wenn eine eng verwandte Person gleichzeitig oder nacheinander an Darm- und einer weiteren Krebsart erkrankt ist
- Wenn es mehrere eng Verwandte mit Krebs aus 2 Generationen (unabhängig vom Alter) gibt
- Wenn in der Familie eine krankheitserklärende Mutation bereits festgestellt wurde
- Um die Verdachtsdiagnose der gastroenterologischen Praxis durch genetische Diagnostik zu bestätigen

Wenn Sie einen Beratungstermin haben

Bitte bringen Sie Unterlagen mit:

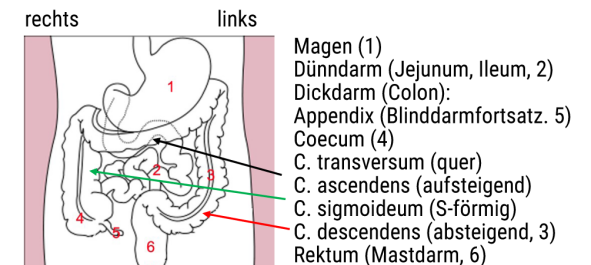
- Befunde und Informationen zur Familie (bis zu den Großeltern/ Cousins/Enkeln)
- Chipkarte der Krankenversicherung
- Überweisungsschein Nr. 6/ Nr. 10, wenn Ihre Praxis die Beratung oder Labordiagnostik empfiehlt (extrabudgetär)
- Auch ohne Überweisung steht die Beratung jedem offen und wird von der Krankenversicherung übernommen.
- Für das Erstgespräch werden 60 Minuten eingeplant.
- Wenn Sie verhindert sein sollten, bitten wir daher um rechtzeitige Terminabsage oder -Verschiebung.

Wie schnell wird das Labor-Ergebnis fertig?

- Klärung familiärer Risiken: ca. 4-6 Wochen
- bekannte familiäre Mutation: ca. 2-3 Wochen

Abschluß der Beratung

- Befundbesprechung nach Vereinbarung, ggf. per Video
- Übermittlung des genetischen Laborbefundes
- Gutachten zum Inhalt der Beratung, Ihrem persönlichen Erkrankungsrisiko und zur Planung der Vorsorge und Früherkennung



Darmabschnitte (n. Wikipedia)